

## **Bewährte Partnerschaft - 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und den Philippinen**

**Goethe-Forum, München am 8. Oktober 2005**

Unter diesem Thema fand am Samstag den 8. Oktober im Goethe-Forum, München, eine Veranstaltung mit Podiumsdiskussion statt. Eingeladen hatten das Honorarkonsulat der Philippinen in München, Goethe-Institut, Manila; Hans-Seidl-Stiftung; Friedrich-Ebert-Stiftung. Etwa 200 Gäste folgten der Einladung. Es war eine entspannte multikulturelle Begegnung zwischen Filipinos die hier leben und Einheimischen die von diesem Land fasziniert sind und ihm treu bleiben wollen. Frau Minerva Jean Falcon, Botschafterin der Philippinen, Berlin fand bei der Begrüßung herzliche Worte für das gestellte Thema. Die Partnerschaft habe sich bewährt. Deutschland zähle zu den wichtigsten Handelspartnern des ostasiatischen Inselstaates. Hon. Fidel Valdez Ramos, Präsident der Philippinen von 1992 bis 1998, Leiter der Stiftung „Ramos Peace & Development Foundation,“ welche armen Familien auf den Philippinen Hilfe leistet, blickte auf humorvolle Weise auf die langjährigen Beziehungen zwischen beiden Ländern zurück, deren Beginn schon im 15. Jahrhundert zu finden sind. „Im Jahre 1521 hisste der spanische Entdecker und Seefahrer Magellan die spanische Flagge auf den Inseln. Jakob Fugger der Bankier aus Augsburg, ist der erste deutsche Investor, da er die Voyage Magellans zu einem erheblichen Teil mit finanzierte.“ Zum Schmunzeln brachte er die Zuhörer mit der Bemerkung, dass „Magellan der erste Tourist auf den Philippinen war, aber seinen Urlaub dort nicht überlebte. Sie brauchen heute keine Angst haben, wir sind heute sehr gastfreundlich.“ Er wies auch auf den zweiten Weltkrieg hin, in diesen Jahren erhielten 1200 jüdische Flüchtlinge aus Deutschland politisches Asyl auf den Philippinen.

Von 11 – 14 Uhr konnten sich interessierte Teilnehmer an den Info-Tischen von 14 verschiedenen Organisationen und Vereinen die auf den Philippinen und in Deutschland tätig sind einen Überblick verschaffen, über entwicklungspolitische, soziale und karitative Beziehungen und Projekte die von Deutschland aus unterstützt werden. Unter den Vereinen und Organisationen die sich dabei vorstellten waren, zum Beispiel: „terre des hommes“; SPRING (Geographische Grundlagen und Raumplanung in Entwicklungsländern), Universität Dortmund; KOFIZA (Kontakt- und Fraueninformations-Zentrum für Afrikanerinnen, Asiatinnen und Latein-Amerikanerinnen), München. Und es wurden auch zwei kirchliche Aktionen eingeladen: MISSIO München, von der Katholischen Kirche, und der „Freundeskreis Philippinen“ in der Evangelischen Kirchengemeinde Tauperlitz aufgrund ihrer Beziehungen zu der Evangelischen Kirche in Nord Luzon. Über diese Einladung war Pfarrer Alois Schwarz natürlich sehr erfreut. Herr Stefan Feig von der Werbeagentur Feig & Partner, Tauperlitz hat ein Plakat entworfen auf denen die Kirchengemeinde und die Kirche auf den Philippinen in Bild und Text eindrucksvoll zum Ausdruck kamen. Die Gäste waren überrascht, dass auf den Philippinen eine zwar kleine aber sehr lebendige evangelische Kirche existiert, die sogar Missionare und Entwicklungshelfer nach Nepal, Kambodscha, Papua-Neuguinea und in die USA entsendet. Marvin Paas, Bischof der Nord Luzon Region der Lutherischen Kirche besuchte im Juni die Kirchengemeinde Tauperlitz. Daraus entstand eine Partnerschaft zwischen der Kirchengemeinde und seiner Gemeinde „United Lutheran Church“ in Trinidad. Kurz darauf erhielt die Gemeinde Besuch von Gerald Salda, der die kirchliche Jugendarbeit in seiner Region leitet. Auch aus Manila kam Besuch. So

waren die Sommermonate gefüllt mit internationalen Begegnungen und interessanten Gemeindeveranstaltungen. Die Rundbriefe, Bilder und Bücher die Pfarrer Schwarz auf dem Info-Tisch auslegte waren schnell vergriffen. Altpräsident Fidel Ramos, der von 1992 -1998 Präsident der Philippinen war und Botschafterin Minerva Jean Falcon statteten dem Info-Tisch der evangelischen Kirchengemeinde Tauperlitz einen Besuch ab und wünschten der Gemeinde viele herzliche interkulturelle Begegnungen und Erfahrungen mit den Menschen auf den Philippinen.

Um 14 Uhr begann die Podiumsdiskussion mit: Prof. Mark Thompson, Politikwissenschaftler an der Universität Nürnberg-Erlangen; Prof. Randolf David, Soziologieprofessor an der Universität der Philippinen, Manila, und Moderator der politischen Talkshow „Public Forum“, Manila; Dr. Franz Neueder, er leitet im Bundeswirtschaftsministerium Berlin das Referat „Internationaler Währungsfond G7, G8, G20, Euro Wechselkurs.“; Prof. Caesar Saloma, Direktor des National Institute of Physics, an der Universität der Philippinen, Manila; Dr. Eduardo Mendoza, Senior Research Scientist am Physik-Department der Ludwigs-Maximilians-Universität München. Er ist Koordinator des Munich Systems Biology Forum und Honorarprofessor für Mathematik und Informatik an der Universität der Philippinen.

Diese hochgradige Besetzung sorgte dafür, dass die ca. 200 geladenen Gäste an diesem Samstagnachmittag eine Fülle von Einsichten in die vielfältigen Beziehungen zwischen beiden Ländern auf politischem, kulturellem, wirtschaftlichem und wissenschaftlichem Gebiet gewinnen konnte. Die Philippinen sind ein Inselreich mit 84 Millionen Einwohnern auf 7100 Inseln in Südostasien. 333 Jahre waren sie Kolonie der Spanier, 50 Jahre hatten die USA das Sagen, bis im Jahre 1946 der Staat seine Unabhängigkeit erhielt. Es ist aufgrund der jahrhundertelangen Präsenz der Spanier ein katholisch geprägtes Land. 85% der Bewohner sind katholisch. Protestantische Kirchen konnten mit der Ankunft der Amerikaner im Lande Fuß fassen, darunter auch die kleine Lutherische Kirche mit ca 27.000 Mitgliedern. Das Land ist geprägt von Bevölkerungswachstum, Armut und hoher Staatsverschuldung einerseits und einem robusten Wirtschaftswachstum von ca 4% im letzten Jahr und einem hohen Bildungsstandard andererseits. Junge gut qualifizierte Filipinos verlassen die Heimat und gehen nach Übersee. Über 1,5 Millionen arbeiten im Nahen Osten in der Ölindustrie. In den letzten Jahren zogen 45000 Krankenschwestern in die USA und andere Länder um dort zu arbeiten. Der „Brain drain“ schadet dem Land. Evangelische Gemeinden wirken in den Slums von Manila, in den Bergdörfern der Kordilleren, unter der muslimischen Bevölkerung in Mindanao im Süden des Landes. Ihre Kinder- und Jugendarbeit wird geschätzt. Ihre Evangelisation hat zur Entstehung neuer Gemeinden beigetragen. In dieser Kirche hat Pfarrer Alois Schwarz 15 Monate mitgearbeitet, im Auftrag des Missionswerkes mit Sitz in Neuendettelsau. Das auf dieser ansonsten politischen und wissenschaftlichen Tagung, der Ökumene und dem Glauben der Filipinos Raum gegeben wurde zur Mitgestaltung gab diesem Tag der um 19 Uhr endete eine besondere Note.

Pfarrer Alois Schwarz